

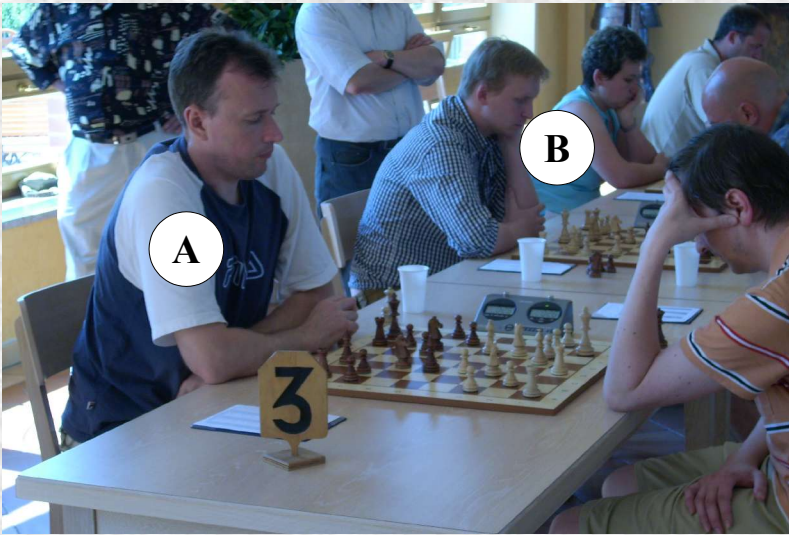
Einige Impressionen von der Endrunde im Sachsenpokal am 10.06.07 in Krostitz



Das Objekt der Begierde



**Blick in den Turniersaal
(Gustav-Adolf-Saal oder Rittersaal der
Brauerei Krostitz)**



Internationale Großmeister zum Anfassen:

- A - Viesturs Meijers (Lettland)**
ESV Nickelhütte Aue, ELO 2485
- B - Tatjana Melamed (Ukraine)**
ESV Nickelhütte Aue, ELO 2375
- C - Jens-Uwe Maiwald**
USV TU Dresden, ELO 2489



Desweiteren waren noch sieben FIDE-Meister vertreten. Der DWZ-Durchschnitt aller Teilnehmer lag bei 2160!

Platz	Team	Punkte	Spiele	Ergebnis
1	VfB Schach Leipzig	10	5	2-3
2	USV TU Dresden	8	5	3-2
3	ESV Nickelhütte Aue	7	5	2-3
4	VfB Schach Leipzig	6	5	1-4
5	USV TU Dresden	5	5	0-5
6	ESV Nickelhütte Aue	4	5	1-4
7	VfB Schach Leipzig	3	5	0-5
8	USV TU Dresden	2	5	1-4
9	ESV Nickelhütte Aue	1	5	0-5
10	VfB Schach Leipzig	0	5	0-5

Der Tabellenstand vor der letzten Runde. Schach wird zum Krimi! Wer holt sich den Pokal? Die Mannschaft der TU Dresden sollte gegen den sieg- und punktlosen VfB Schach Leipzig das (vermeintlich) leichtere Spiel haben. Die Engelsdorfer schlugen sich als krasser Außenseiter außerordentlich wacker und konnten alle Begegnungen lange offen halten. Gelingt ihnen in der letzten Runde gegen den Tabellenführer die ganz große Sensation?



An diesen Brettern entscheidet sich, welche Mannschaft Pokalsieger 2007 wird. Oben verliert Dr. Manfred Böhnisch (SV Lok Leipzig-Mitte) am 3. Brett mit den weißen Figuren gegen Rüdiger Kürsten (SV Lok Engelsdorf). Aber Andreas Schultz gewinnt am 4. Brett gegen Anatoli Pavlov und sichert somit den äußerst knappen 2,5:1,5-Sieg.



Unten passiert die eigentliche Sensation der Endrunde. Noch steht es 1,5:1,5. Aber Dr. Markus Scholz (VfB Schach Leipzig) beweist am 3. Brett Nervenstärke und bezwingt mit den schwarzen Figuren den FIDE-Meister Volker Seifert (USV TU Dresden). Aus der Traum vom Pokalsieg!



Ehre wem Ehre gebührt! Andreas Schultz hält den Pokal in den Händen. Eine zusätzliche Auszeichnung erhält Gunter Spieß, Kapitän der Zweitbundesligamannschaft des SV Lok Leipzig-Mitte, vom Landesspiel- und Turnierleiter Jürgen Rudolph. Im inoffiziellen Vergleich der sächsischen Vertreter in der 2. Bundesliga belegte diese Mannschaft ebenfalls den 1. Platz.

Das Gesamtfazit der Veranstaltung fällt bei allen Beteiligten hoffentlich positiv aus. Es gab nur einen Streitfall: Sören Bär (SV Lok Engelsdorf) beantragte im Spiel gegen GM Viesturs Meijers (ESV Nickelhütte Aue) regelgerecht remis. Er hatte im Endspiel König, Läufer und Bauer gegen König und Turm. Der Schiedsrichter verlangte eine Fortsetzung der Partie und wollte anschließend sein Urteil festlegen. Der Großmeister nutzte nun seine größere Routine und konnte das Spiel, trotz heftiger Proteste seines Gegners, noch gewinnen.